

## Viel Vergnügen beim Lesen!

Ja, viel Vergnügen – liebe Leserin, lieber Leser – wünschen wir Ihnen beim Durchblättern und Lesen des vorliegenden Heftes!

Sicher ein ungewöhnlicher Wunsch, läuft doch das Lesen einer Zeitschrift zu Bildungsfragen, insbesondere einer wissenschaftlichen Zeitschrift zu Fragen der Weiterbildung, eher auf ein „eifriges Lernen“, auf ein Studium, als auf ein angenehmes Vergnügen hinaus. Aber warum eigentlich? Das fragen wir uns in diesem Heft und finden viele Hinweise auf mögliche erlebnisreiche und unterhaltsame Formen des Lernens.

„Ohne Fleiß – kein Preis“ stand früher über dem Eingang vieler Volksschulen. Die Wahrheit dieser Losung hatten die Schüler dann schnell leidvoll erfahren müssen. Dennoch: Selbst im Gymnasium applaudierten wir in einer Biologiestunde dem Referendar bei seiner Lehrprobe, als er vor unseren Augen aus Kinderknete X- und Y-Chromosomen selbst anfertigte. „Spielend Lernen“ ist bei Kindern selbstverständlich, aber auch für Erwachsene bieten schon seit Langem Didaktiker und Methodiker selbst bei komplexen Sachverhalten 1000 bunte Möglichkeiten.

Wie die „Zukunft der Bildung“ aussehen müsste und sollte, beschreibt Ulrich Reinhardt von der Stiftung für Zukunftsfragen, Hamburg: „...entscheidend ist es, ein didaktisches Bindeglied zwischen Mensch und Wissen bereitzu-

stellen. Dies kann die Unterhaltung sein.“ Renate Freericks, Hochschule Bremen, plädiert in ihrem Beitrag für ein Lernen in Erlebniswelten, die eine große Vielfalt an Lernformen bieten und dazu anregen, die bisherigen didaktischen Grundformen neu zu justieren. Ein erstes Beispiel hierfür stellt Michael Pries vor: die Autostadt in Wolfsburg. Sie ist ein Lernort für alle Altersgruppen, in dessen Mittelpunkt das Thema Mobilität steht, ein „grundlegendes menschliches Bedürfnis“, wobei es an diesem Lernort nicht nur um „Automobilität“ allein geht, sondern auch um räumliche, virtuelle und soziale Mobilität. Ein zweites Beispiel für einen außergewöhnlichen Lernort präsentiert Ilka Seer mit dem „Deutschen Auswandererhaus“ in Bremerhaven – hier können Kinder und Erwachsene handlungsorientiert Auswanderung erleben und dadurch Migration besser verstehen. Die Gegenrede – Ohne Show kein Flow? – von Werner Michl, Nürnberg, ist dieses Mal keine Gegenrede sondern ein beschwingendes, sehr anregendes Plädoyer für erlebnisreiche, wirkungsvolle aber durchaus anspruchsvolle neue Lernformen.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem „Paten“ dieses Hefts, Dr. Michael Pries von der Autostadt in Wolfsburg, der mit viel Engagement und Ausdauer diese Ausgabe ganz wesentlich mitgestaltet hat.

Michael Jagenlauf

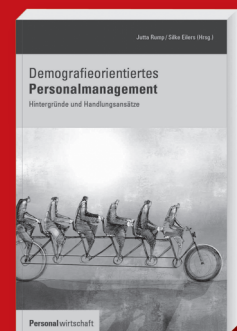
## Demografieorientiertes Personalmanagement

### Liebe Leserin, lieber Leser,

Unternehmen stehen vor der Aufgabe, mit Belegschaften, deren Durchschnittsalter kontinuierlich steigt, ihre Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit auf dem heutigen Niveau zu halten und noch zu erhöhen. Wie das gelingt und welchen Beitrag das HR-Management dazu leistet, erklären Experten aus Wissenschaft und Praxis in diesem von Jutta Rump und Silke Eilers herausgegebenen Band. Das Buch bietet einen umfassenden Einführungsteil zu den zentralen Handlungsfeldern und Instrumenten des demografieorientierten Personalmanagements. Erfahrungsberichte und Praxisbeispiele aus Unternehmen bzw. Organisationen unterschiedlicher Größe und Branchen veranschaulichen die Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Themen:

Personalpolitik im Zeichen des demografischen Wandels; Vereinbarkeit von Berufs- und Lebensphasen; von der Leiter- zur Mosaikkarriere; Nachwuchskräfte fördern und binden; Personalentwicklung und lebenslanges Lernen; betriebliche Gesundheitsförderung; Schichtarbeit unter demografischen Herausforderungen; den Übergang in die Rente gestalten.



Mehr zum demografieorientierten Personalmanagement erfahren Sie auf [www.personalwirtschaft.de](http://www.personalwirtschaft.de).